

Wie wollen wir zukünftig unseren Marktplatz nutzen?

Bürger-Workshop zur Platzgestaltung

am 03.07.2017, 19 Uhr

vor Ort im Café Auszeit

Moderation: Gabriele Kotzke und Roland Becker

Assistenz: Farina Guthmann



Das Programm

- Begrüßung durch Bürgermeister Jan Einig
- Zur Geschichte des Marktplatzes
- Verständnisfragen zum Vortrag
- Die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse
- Einführung in die Gruppenarbeit: Entwickeln Sie gemeinsam ein Konzept für den Marktplatz
- Gruppenarbeit an den Tischen
- Pause



Fortsetzung des Programms

- Gruppenarbeit an den Tischen: kommentieren und ergänzen Sie den vorgefundenen Plan
- Kurze Umbaupause
- Die Berichterstatter stellen die Ergebnisse der Gruppenarbeit vor
- Zusammenfassung der wesentlichen Punkte für die Marktplatzgestaltung
- Ausblick und Verabschiedung
- Beim Hinausgehen: Bewertung der Veranstaltung



Wie wollen wir zukünftig unseren Marktplatz nutzen?

Ergebnisse der Online Ideenbörse



Vielen Dank!

- Für die vielen ausgefüllten Fragebögen und Leserbriefe
- Für die umfangreichen Antworten und Ideen
- Für die intensiven Gedanken, die sich viele zu neuen Nutzungen gemacht haben
- Für eindeutige Statements zum Erhalt der jetzigen Situation
- Für Ihr heutiges Kommen

Es ist viel Material zusammen gekommen. Sie können an der Wand den Original-Text nachlesen



Wir legen eine erste Auswertung vor

- Wie ist die Auswertung erfolgt?
 - > Nur teilweise in Zahlen ausgewertet
 - > Alle freien Antworten sind eingegangen
 - > Auch die Leserbriefe
 - Die Themen sind zu Blöcken zusammengefasst
 - Subjektivität und Auslassungen können nicht ausgeschlossen werden



Wer hat sich beteiligt?

118 Personen = 100%

Nach Altersgruppen

- 58 Personen = 49.2% 41-60 Jahre
- 29 Personen = 24.6% 21-40
- 29 Personen = 24.6% 61+ Jahre
- 2 Personen = 1.7% 6-20 Jahre



Wo liegt deren Lebensmittelpunkt?

- 50% aus der Innenstadt Neuwied
- 39.8% aus den Stadtteilen von Neuwied
- 10.2% Sonstiges



Welche Nutzungen werden gewünscht?

- Grundsätzlich alle Nutzungen, die auf einen Platz denkbar sind!
 - Wieder einen Marktplatz
 - Ein Begegnungs- und Verweilort, mit weniger Verkehr drum herum
 - Der Erhalt des Parkplatzes
 - Keine Veränderung, weil Investitionen an anderer Stelle wichtiger wären



Die Nutzungswünsche vereinfacht im Überblick

Parkplatz 46 Nennungen

Markplatz 43 Nennungen

Gastronomie 41 Nennungen

Veranstaltungen 29 Nennungen

(Mehrere Nennungen möglich, insgesamt 159, weitere Nennungen dazu bei Frage 4c)

Fazit:

Viele meinen nicht auf die Parkplätze verzichten zu können, aber ein großer Teil wünscht sich (auch) andere Nutzungen auf dem Marktplatz.



Die notwendige Menge der Parkplätze wird differenziert gesehen:

- 38 Befragte meinen die Zahl der Parkplätze soll erhalten bleiben
- 27 Befragte meinen das Parken sollte nur noch in den Randbereichen des Platzes stattfinden
- 12 Befragte meinen weniger Parkplätze reichen aus und
- 41 Befragte meinen auf dem Marktplatz sind zukünftig keine Parkplätze mehr erforderlich.



Fazit:

- Für 80 Befragte oder knapp 68 % ist eine Reduzierung oder vollständige Aufhebung der Parkplätze denkbar
- Damit eröffnen sich Spielräume für andere (Teil-)Nutzungen auf dem Platz



Für Ihren Nutzungsvorschlag benötigen

- 86 also 72.9% die gesamte Platzfläche
- 32 also 27.1% nur einen Teil der Fläche

Bei diesen Antworten ist zu berücksichtigen, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich intensive Gedanken um eine **Nutzungsvielfalt** auf dem Platz gemacht haben.



Mögliche zusätzliche Nutzungen sind

- Bei 93 Antworten Flächen für Veranstaltungen
- Bei 73 Antworten Verweilzonen, Aufenthalts- und Freiflächen
- Bei 70 Antworten Gastronomie

(Mehrfachnennungen möglich)

Fazit:

Viele wünschen sich, dass der Marktplatz mindestens zeitweise eine Aufenthaltsfläche mit Veranstaltungsangeboten und Gastronomie wird.



Zum Thema der Erweiterung der Platzfläche

- Möchten 76 Teilnehmende (64%) die angrenzenden Straßenräume einbeziehen
- Beantworten 42 Teilnehmende (36%) die Frage mit "Nein"



Welche Straßen kommen dafür in Betracht?

- Mit 38 Nennungen wird am häufigsten die Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße vor der Kirche erwähnt
- Die Pfarrstraße und die Marktstraße im Platzbereich und auch die Kirchstraße werden genannt
- Und manche Bürgerinnen und Bürger wünschen sich, dass alle Straßen rund um den Platz gesperrt werden

Fazit:

Platzerweiterung und Verkehrsberuhigung sind ein wichtiges Thema, auch Wände oder Wälle gegen den Verkehrslärm



Viele Beiträge zur Straßensperrung sprechen auch die Verkehrsführung und -planung an

- Reduzierung des innerstädtischen Verkehrs
- Ringverkehr in diesem Bereich entfernen
- Schleichwege zur Brücke verhindern
- Anliegerstraße am Platz, ggf. mit Poller
- Fußverkehr: Bessere und Barrierefreie Erreichbarkeit des Platzes

Fazit:

Die Verkehre rund um den Markplatz sind Teil einer gesamtstädtischen Verkehrsführung. Die Qualität einer zukünftigen Nutzung des Marktplatzes ist davon ebenfalls abhängig.



Begrünung mit Bäumen und Pflanzbeeten ist

- Für 95 Befragte wichtig
- Für 22 Befragte nicht wichtig
- Viele möchten die Bäume erhalten wissen
- Auch einige, die den Erhalt des Parkplatz wollen

Und nun zu den Nutzungswünschen im Einzelnen



Der Parkplatz

- Wichtig um Geschäfte und Einrichtungen in der Innenstadt zu erreichen
- Besonders für Menschen, die eingeschränkt sind in ihrer Mobilität
- Vorschlag: nur Kurzparken, Taxis
- Vorschlag: am Wochenende sperren für Veranstaltungen, z.B. Märkte, Events
- Die Bäume erhalten, die Zufahrt besser regeln



Der Marktplatz

- Wochenmarkt und spezielle Märkte, auch Kunst Flohmarkt, Gartenmarkt, Französischer Markt
- Feste Markstände oder eine Markthalle mit einem besonderen Angebot (Viktualienmarkt München)
- Weihnachtsmarkt mit Buden
- Mit Grünflächen und der Möglichkeit zum Verweilen
- Und auch etwas Gastronomie



Der Platz für Gastronomie und Events

- Lebendige, belebte, attraktive Gastronomie mit Aufenthaltsqualität
- Weinhaus, Brauhaus aktivieren
- "Altstadtfeeling" erzeugen
- Innovative Gastronomie, "Naschtage"
- Mit Bühne für Konzerte, Theater, Kleinkunst, Public-Viewing
- Kinderfest, Angebote für Jugendliche
- Vereine, die sich bekannt machen



Der Ort zum Verweilen

- "Ein Platz für Müßiggang und Beobachtung des städtischen Lebens"
- Nicht kommerzielle Räume, kostenfreie kommunikative Angebote
- Parkähnliche Fläche, Grün, Erholung, Natur
- Platz für Begegnung
- Flächen zum Grillen
- Evtl. ergänzt um Gastronomie



Der Platz für Begegnung - Aktivfläche

- Boule-Bahn, Beachvolleyball, Schach
- Kinderspielplatz,
- Tischtennis
- Wasserspiele
- (Picknick)Fläche
- Skater-Platz für Jugendliche, Graffiti-Workshops
- Ergänzt um Würstchenbude, Kiosk, Eisdiele



Mobiliar auf dem Marktplatz

- Das Toilettenhäuschen renovieren oder erneuern
- Die Marktfrau besser Platzieren
- Brunnen und Wasserspiele
- (Bewegliche) Sitzgelegenheiten, Bänke
- Die Bäume erhalten
- Infotafeln mit Informationen über Neuwied
- Graffiti-Fläche mit Motiven der Stadteile



Aufgefallen beim Lesen der Antworten ist uns

- Viele Beiträge enthalten viele Nutzungsideen, manchmal mehr als Fläche vorhanden ist
- Manchmal sind die Nutzungswünsche eines Vorschlags widersprüchlich
 - > Z.B. Erhalt des Vorhandenen und dazu viele neue, widersprechende Nutzungen wie z.B. Gastronomie
 - Z.B. der Wunsch nach Ruhezone und dann doch auch laute Nutzungen wie Kinder-Spielplatz oder Skaten



Was ist aufgefallen beim Lesen der Antworten

- Eine Reihe von Menschen findet den Platz nicht hässlich und sieht keinen Bedarf für eine Umgestaltung
- Für einige besteht Erklärungsbedarf, warum das Geld an dieser Stelle eingesetzt wird und nicht für andere Zwecke
- Viele wünschen sich jedoch eine Aufwertung und Veränderung
- Mehrere wünschen eine behutsame Umgestaltung



Fazit:

- Es ist unbedingt wichtig, miteinander in der Bürgerschaft, mit der Verwaltung und mit den politischen Entscheidern über die Bedeutung und Nutzung des Marktplatzes - auch als Kirchenvorplatz – zu sprechen.
- Der heutige Bürger-Workshop bietet die Chance ein gemeinsames Konzept zu entwickeln, das von vielen in der Stadt getragen wird.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gabriele Kotzke und Roland Becker